

Daten als neues Bottleneck im Ökosystem des Internets.

Betreuer: Daniel Schnurr <schnur04@gw.uni-passau.de>,
Michael Wohlfarth <michael.wohlfarth@uni-passau.de>
Datum: ab sofort
Typ: Bachelorarbeit, Masterarbeit

Motivation:

Mit Blick auf die Kommunikationsnetze und das Ökosystem des Internets wird das physische Anschlussnetz („Local Loop“) traditionell als monopolistischer Bottleneck angesehen. Um Wettbewerb und Innovationen zu fördern, ist daher die Zugangsgewährung zu dieser Infrastruktur mittels sektorspezifischer Regulierungsvorschriften vorgeschrieben.

Neben konkurrierenden Netzbetreibern bauen auch Over-the-Top Services (OTTs) auf der bereitgestellten Netzinfrastruktur und der bereitgestellten IP-Plattform auf und können somit direkt mit den Endkunden in Verhandlung treten. Die Geschäftsmodelle dieser OTTs sind vielfältig; oftmals handelt es sich allerdings um zwei- beziehungsweise mehrseitige Geschäftsmodelle. Oft wird bei diesen Geschäftsmodellen unterstellt, dass der umfangreiche, sich selbst vergrößernde Datenbestand den essentiellen Wettbewerbsvorteil darstellt. Siegmар Gabriel spricht in diesem Zusammenhang gar von einer Entwicklung in der „Daten zum neuen Goldstandard werden“ (Gabriel, 2014). Aufgrund monopolistischer Strukturen in vielen OTT-Märkten, stellen Wettbewerber die Frage, ob eine Zugangsgewährung auch an diesem Ende der Wertschöpfungskette des Internets notwendig sei, um auch in diesem Marktumfeld die Funktionsfähigkeit von Wettbewerb und Innovationen zu sichern.

Ziel:

Ziel dieser Abschlussarbeit ist es in einem ersten Schritt die Bedeutung von Daten für OTT-Geschäftsmodelle zu bewerten und mögliche Monetarisierungsstrategien strukturiert darzustellen. Anschließend ist zu untersuchen, in welchen Märkten und in welchem Umfang ein Datenbestand im Kontext von OTT-Geschäftsmodellen eine Markteintrittsbarriere darstellen könnte. Die Arbeit greift aktuell debattierte Vorwürfe und wettbewerbsrechtliche Verfahren gegen prominente OTTs auf und bewertet die Forderung nach einer Zugangsgewährung zu Datenbeständen auf Basis der ökonomischen Literatur. Hierfür analysiert die Arbeit insbesondere Implikationen mit Blick auf Innovationsanreize und ordnet die analysierten Effekte in das heutige Marktumfeld ein.

Literatur:

- Gabriel, S. (2014). Unsere politischen Konsequenzen aus der Google-Debatte. Erreichbar unter: <http://www.faz.net/-hzj-7pe09>. Frankfurter Allgemeine. (Abgerufen am: 16.12.2014)
- Graef, I., Wahyuningtyas, S. Y., & Valcke, P. (forthcoming). Assessing data access issues in online platforms. Telecommunications Policy.
- Manne, G. & Wright, J. (2014). Google and the limits of antitrust: The case against the case against Google. Harvard Journal of Law & Public Policy, 34 (1), 171–244.
- Newman, N. (2014). Search, Antitrust and the Economics of the Control of User Data. Yale Journal on Regulation, 31 (2), 401–454.